

Modul-Nr. Aktualisierungsdatum	<b>Zusatzmodul Nr. 1</b> 12.09.11
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<u>Spezielle Schmerzpsychotherapie</u>
Veranstalter/in Adresse e-mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@institut-ism.de
Dozenten Titel, Name, Ort	Dipl.-Psych. lic.phil. Sandra Venkat, Nürnberg
Modulbezeichnung	<b>Migration und Schmerz: Umgang mit Patienten aus einem anderen Kulturkreis</b>
Vorausgesetzte Module obligatorisch	keine
Vorausgesetzte Module empfohlen	Teilnahme am Curriculum Spezielle Schmerzpsychotherapie
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele	Kennenlernen von Besonderheiten im Umgang mit MigrantInnen, Anregungen und Förderung eines kultursensiblen Vorgehens
Inhalt	Hintergründe und Definition von Migration, Auswirkungen auf die seelische Gesundheit eines Migranten, Darstellung von psychologischen Modellen (Migrationsprozess, Akkulturationsstile), welche für die Praxis hilfreich sein können, Darstellung am Bsp. türkischsprachiger Migrantinnen: was ist kultur- oder migrationsspezifisch? Was gibt es für medizinische, psychologische und soziale Besonderheiten? Beachtung krankheitsrelevanter Besonderheiten in der Behandlung, etc.  Interaktion in der Behandlung, kultursensibles Vorgehen, Reflektieren des eigenen kulturellen Hintergrundes sowie eigener Vorurteile etc.  Vorstellung des Programms für türkischsprachige Migrantinnen in der Schmerztagesklinik Nürnberg, Besonderheiten in der Psychotherapie etc.
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Referat mit PP-Präsentation, Handout, Rollenspiel, Falldiskussionen, Video
Besonderheiten	Keine

B) SSPT Modulformulare - Zusatzmodule

Literatur	<p>Yesim Erim: Klinische Interkulturelle Psychotherapie, Lehr- und Praxisbuch, Kohlhammer 2009</p> <p>Birsen Kahraman: Die kultursensible Therapiebeziehung, Störungen und Lösungsansätze am Bsp. türkischer Klienten, Psychosozial-Verlag 2008</p> <p>F.a. Muthny, I. Bermejo (Hrsg.): Interkulturelle Medizin, Lagentheorien, Psychosomatik und Migrationsfolgen. Deutscher Ärzte-Verlag 2008</p>
Angaben zu Dozenten	<p>Dipl.-Psych. lic.phil. Sandra Venkat</p> <p>Klinikum Nürnberg Nord</p> <p>Interdisziplinäre Schmerztagesklinik (Abteilung Psychosomatik)</p> <p>Leitende Klinische Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (Kognitive Verhaltenstherapie)</p> <p>Prof.-Ernst- Nathan Straße 1</p> <p>90 340 Nürnberg</p> <p>Sandra.venkat@klinikum-nuernberg.de</p>
Qualifikationen Dozent/in	<p>96' Lizentiat in Klinischer Psychologie, 2000 Kognitive-Verhaltenstherapie, 2004 Fachpsychologin für Psychotherapie, 2010 Anerkennung in Deutschland als Psychologische Psychotherapeutin, 2011 Spezielle Schmerzpsychotherapie</p>
Modul-Nr. Aktualisierungsdatum	<p><b>Zusatzmodul Nr. 2</b></p> <p>01.08.11</p>
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<p><u>Spezielle Schmerzpsychotherapie</u></p>
Veranstalter/in Adresse e-mail	<p>Institut für Schmerztherapie München (ISM)</p> <p>Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych.</p> <p>Tal 15, 80331 München</p> <p>info@institut-ism.de</p>
Dozenten Titel, Name, Ort	<p>Achim <b>Stenzel</b>, Diplom-Psychologe, Bad Mergentheim</p>
Modulbezeichnung	<p><b>Hypnose bei chronischen Schmerzen</b></p>
Vorausgesetzte Module obligatorisch	<p>keine</p>

Vorausgesetzte Module empfohlen	Teilnahme am Curriculum Spezielle Schmerzpsychotherapie
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Einfache Induktions- und Vertiefungstechniken zur Erleichterung des Transfers von Fremd- zu Selbsthypnose kennenlernen und ausprobieren</li> <li>· Symptomorientierte Techniken zur hypnotischen Schmerzkontrolle kennenlernen und ausprobieren</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Wie wirkt Hypnose bei chronischen Schmerzen?</li> <li>· Überlegungen zur Indikation und Kontraindikation</li> <li>· Überblick: Hypnotherapeutische Diagnostik und problemorientierte Techniken</li> <li>· Vertiefung: Symptomorientierte Techniken – „Schmerzpausen durch Hypnose“</li> </ul>
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Power-Point-Vortrag, Demonstrationen, Rollenspiele, Selbsterfahrung, Fallbesprechung
Besonderheiten	keine
Literatur	<p>Revenstorf D &amp; Peter B (Hrsg.) (2009). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Heidelberg: Springer.</p> <p>Scholz OB (2006): Hypnotherapie bei chronischen Schmerzerkrankungen. Bern: Huber.</p> <p>Stenzel A (2007): Schmerzen überwinden. 30 psychologische Techniken zur Schmerzkontrolle. München: CIP-Medien.</p> <p>Stenzel A (2009) Verschmerzt! 99 hypnotische Angebote bei chronischen Schmerzen. München: CIP-Medien.</p>
Angaben zu Dozenten	Achim Stenzel, Dipl.-Psych. Schmerzlinik am Arkauwald, Arkaustraße, 97980 Bad Mergentheim, <a href="mailto:stenzel@schmerzklinik.com">stenzel@schmerzklinik.com</a> , 07931/545-0
Qualifikationen Dozent/in	93 Diplom in Psychologie, 96 Verhaltenstherapeut und NLP-Practitioner, 97/98 Spezielle Schmerzpsychotherapie / Supervisor, 99 Approbation, 03 Klinische Hypnose, 10 Fachpsychologie Diabetes
Modul-Nr. Aktualisierungsdatum	<b>Zusatzmodul Nr. 3</b>

B) SSPT Modulformulare - Zusatzmodule

Curriculum der Schmerzgesellschaften	<b>Spezielle Schmerzpsychotherapie</b>
Veranstalter/in Adresse e-mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@institut-ism.de
Dozenten Titel, Name, Ort	Dr. Elisabeth <b>Nyberg</b>
Modulbezeichnung	<b>Psychotraumatologie und Schmerz</b>
Vorausgesetzte Module obligatorisch	keine
Vorausgesetzte Module empfohlen	Teilnahme am Curriculum Spezielle Schmerzpsychotherapie
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele	Erlernen von diagnostischen und kognitiv-behavioralen Techniken bei der Behandlung von Patienten, die sowohl unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) als auch unter einer komorbiden chronischen Schmerzerkrankung leiden.
Inhalt	Nach einer kurzen Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes der kognitiv-behavioralen Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung wird die Verhaltensdiagnostik beim Vorliegen beider Störungen vorgestellt. Anschliessend werden anhand von konkreten Patientenbeispielen Behandlungsmethoden vorgestellt und eingeübt. Hier wird v. a. auf die „Fallen“ und die Interaktion beider Störungen im Behandlungsverlauf eingegangen.
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Referat, Videodemonstration, Modellrollenspiele durch die Referentin, Rollenspiele zum Einüben der therapeutischen Strategien, Fallbeispiele. Handouts werden zur Verfügung gestellt.
Besonderheiten	keine
Literatur	Young G. et al.: Psychological Knowledge in court. PTSD, Pain and TBI. Springer 2006
Angaben zu Dozenten	Dr. Dipl.-Psych. Elisabeth Nyberg Psychiatrische Universitätspoliklinik Basel, Claragraben 95, CH-4057 Basel Tel.-Nr.: 0049616992525 <a href="mailto:enyberg@uhbs.ch">enyberg@uhbs.ch</a>

Qualifikationen Dozent/in	Psychologische Psychotherapeutin (VT), spezielle Schmerzpsychotherapeutin (DGSS), Supervisorin (DVT), Traumatherapeutin (DeGPT)
Modul-Nr. Aktualisierungsdatum	<b>Zusatzmodul Nr. 4</b> 03.08.11
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<u>S</u> pezielle <u>S</u> chmerzpsycho <u>t</u> herapie
Veranstalter/in Adresse e-mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@institut-ism.de
Dozenten Titel, Name, Ort	Dr. rer. medic. Michael <b>Dobe</b> , Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Dr. rer. nat. Tanja <b>Hechler</b> , Dipl.-Psych.
Modulbezeichnung	<b>Schmerzpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen</b>
Vorausgesetzte Module obligatorisch	keine
Vorausgesetzte Module empfohlen	Teilnahme am Curriculum Spezielle Schmerzpsychotherapie
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	16 Unterrichtsstunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen lernen der Besonderheiten im therapeutischen Vorgehen bei Kindern und ihren Familien (Therapie über die Altersspanne bei Kindern und Jugendlichen).</li> <li>- Kennen lernen und Anwenden von schmerzpsychotherapeutischen Strategien bei Kindern mit Berücksichtigung der besonderen therapeutischen Haltung ("Ohne Beziehung geht nichts").</li> <li>- Erhalten von umfassenden Informationen bezüglich des Diagnostik-Standards für Kinder und Jugendliche und Anwendung von einzelnen diagnostischen Verfahren.</li> <li>- Kennen lernen und Ausprobieren von familientherapeutischen Interventionen unter dem Stichwort "Das System Familie: Somatische Fixierung auflösen und Ressource Familie aktivieren".</li> <li>- Erhalten von Informationen zum wissenschaftlichen Evidenzgrad bezüglich multimodaler Therapieprogramme im Kindes- und Jugendalter.</li> </ul>

B) SSPT Modulformulare - Zusatzmodule

Inhalt	Schmerztherapeutinnen und -therapeuten stehen bei der Arbeit mit chronisch schmerzkranken Kindern vor der Herausforderung, nicht nur mit dem Kind, sondern auch mit dem familiären System zu arbeiten. Meist tragen familiäre Faktoren zur Schmerzentstehung sowie Schmerzaufrechterhaltung bei. Somit ist es neben dem wissenschaftlichen und klinisch-praktischem Verständnis der Besonderheiten der psychologischen Kinderschmerztherapie wichtig, die familiären Ressourcen so zu nutzen, dass eine erfolgreiche Schmerztherapie möglich wird. Das Seminar soll Wege und Möglichkeiten hierfür aufzeigen und anhand von Rollenspielen Übungsmöglichkeiten geben. Es werden zudem verschiedene diagnostische Methoden kurz vorgestellt, welche geeignet sind, therapeutische Ansatzpunkte in der Arbeit mit Kindern und Familien zu eruieren. Schließlich wird der Grad der Erkenntnis zur Wirksamkeit multimodaler Therapieprogramme mit den TeilnehmerInnen gemeinsam kritisch diskutiert.
Unterrichtsart, -medien, Materialien	PP-Präsentation, Handout, Rollenspiel, Falldiskussionen
Besonderheiten	keine
Literatur	<p>Dobe, M., Zernikow, B. (2009). Rote Karte für den Schmerz. Carl-Auer-Verlag, Heidelberg</p> <p>Dobe, M., Hechler, T. et al. (2009). Multimodale stationäre Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen. In: B. Zernikow (Hrsg.): Schmerztherapie bei Kindern, 4. Auflage. Berlin, Springer.</p> <p>Hechler, T., Dobe, M. et al. (2009). Psychologische Interventionen bei chronischen Schmerzen im Kindes- und Jugendalter. In: B. Zernikow (Hrsg.): Schmerztherapie bei Kindern, 4. Auflage. Berlin, Springer.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.</p>

<p>Angaben zu Dozenten</p>	<p>Dr. rer. medic. Michael Dobe, Dipl.-Psych  Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut  Leitung Psychologische Supervision, Aus-, Fort- und  Weiterbildung  Vodafone Stiftungsinstitut und Lehrstuhl für  Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin  Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5  45711 Datteln  Tel.: 02363 - 975 558  E-Mail: <a href="mailto:m.dobe@kinderklinik-datteln.de">m.dobe@kinderklinik-datteln.de</a></p> <p>Dr. rer. nat. Tanja Hechler, Dipl.-Psych.  Leitung des Forschungsteams  Vodafone Stiftungsinstitut und Lehrstuhl für  Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin  Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5  45711 Datteln  Tel.: 02363 - 975 558  E-Mail: <a href="mailto:T.Hechler@kinderklinik-datteln.de">T.Hechler@kinderklinik-datteln.de</a></p>
<p>Qualifikationen Dozent/in</p>	<p>Dr. rer. medic. Michael Dobe, Diplom-Psychologe; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Dozent in der Aus- und Weiterbildung für Ärzte und Therapeuten an verschiedenen Instituten, Erhalt des Stefan-Engel-Wissenschaftspreises der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin 2006 und Erhalt des Wissenschaftspreis der DGPSF 2010. Seit 2000 im Bereich der psychologischen Kinderschmerztherapie mit den zusätzlichen Schwerpunkten Familien- und Traumatherapie tätig.</p> <p>Dr. rer.-nat. Tanja Hechler, Dipl.-Psychologin; Leiterin des Forschungsteams. Externe Dozentin und Gutachterin an der Ruhr-Universität Bochum, Abt. Klinische Psychologie, der Justus-Liebig-Universität Gießen, Abt. Klinische Psychologie und der Westfälischen Universität Münster, Psychologisches Institut für Klinische Psychologie (Schwerpunkt: Klinische Kinderpsychologie).</p>